Dornacherlied

Autor(en): **Arx, Cäsar von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **11 (1949)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861776

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dornacherlied

Neufassung von Cäsar von Arx †

Wir feiern heut das Totenfest der Ahnen,
Gedenkend stehn wir an der Helden Gruft,
Aus deren Heiligtum ein stetes Mahnen
Uns zu Besinnung und Gelöbnis ruft:

In Glück und in Gefahren
Das Erbe treu zu wahren,
Kein höher Gut zu achten denn allein:
Ein freies Volk in freiem Land zu sein!

Das Dornecker Lied

Von Heinrich Nidecker

Die großen Jubelfeiern folgen sich gewöhnlich in Abständen von fünfzig Jahren So fand im Jahre 1899 eine solche zur Erinnerung an die Schlacht bei Dornach statt. Damals wurde das «Dornacher Schlachtlied» in modernem Schriftdeutsch und zu einer von Prof. Edmund Wyß erfundenen Melodie gesungen. Die sprachliche Fassung und die durchaus passende und stilgemässe Komposition sind leicht zugänglich auf S. 60—62 und S. 83/84 der Schrift: «Das Volkslied, ein Spiegel der Zeitgeschichte und Kultur. Als Programm-Arbeit zum Jahresbericht der Kantonsschule Solothurn pro 1918/19 verfaßt und den Kollegen und Schülern anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums gewidmet von Edmund Wyß, Prof., Musikdirektor an der Kantonsschule. Solothurn 1918.» Zur Einführung seiner Melodie schreibt Wyß S. 83/84:
«Erwähnen wir zuerst «Das alte Dornacherlied», das weiter oben unter den Kriegsliedern textlich schon reproduziert ist. Leider ist die Melodie verloren gegangen und war der Verfasser anläßlich der denkwürdigen Erinnerungsfeier der Dornacher-Schlacht im Jahre 1899 genötigt, ein musikalisches Kleid zu schaffen, das ungefähr dem Charakter der damaligen Volkslieder entspricht.»